

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 46

**Illustration:** "Einen rassigen Anzug hat er - das muss man schon sagen..."  
**Autor:** Urs [Studer, Frédéric]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

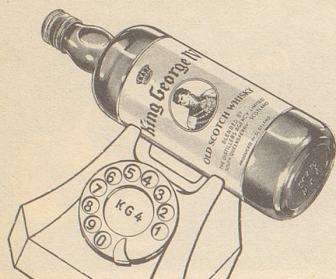
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Wählen Sie Nummer sicher  
Wählen Sie KING GEORGE

Wo immer Sie sind - in welcher Begleitung  
es auch sei - KING GEORGE IV ist der Whisky  
der hält was er verspricht.  
Versuchen Sie KING GEORGE IV noch heute  
und Sie werden überzeugt sein.

**King George IV**  
OLD SCOTCH WHISKY

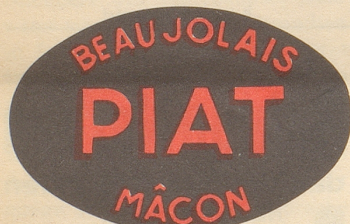
SOLE AGENTS FOR SWITZERLAND BLOCH & CIE SA, 3000 BERNE 6



#### TECHNIKUM- VORBEREITUNG

Abend-Kurse  
Nähe Zürich HB  
Tel. 051/48 76 27

**R. VOLLAND**  
dipl. Techniker  
ZÜRICH



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Für die regelmässige Haar-  
pflege benötigen Sie einen  
SOLIS-Haartrockner Nr.105.  
Maximale Blasleistung,  
Warm- und Kaltluft, Einhand-  
bedienung, radio- und fern-  
sehstörfrei, mit verstellba-  
rem Ständer für höchsten  
Bedienungskomfort.

**Fr. 51.-**  
einfachere Modelle  
ab **Fr. 31.80**  
erhältlich im Fachgeschäft

lich soweit ist, ist die Abstimmung  
wahrscheinlich schon längst vor-  
bei.

So möchte ich denn nun Dich, lie-  
bes Bethli, fragen, ob ich diese  
Stimmfähigkeitsprüfung im kalt  
erwarteten Winter 1966/67 erhof-  
fen darf. Wenn Du mir das ver-  
sprechen kannst (ich hoffe, daß ich  
mich auf Dich verlassen darf), so  
würdest Du mir damit eine große  
Freude bereiten, denn dann könnte  
ich in der baldigen Abstimmung  
ohne irgendwelche Gewissensbisse  
JA stimmen. Werner

Lieber Werner, vielleicht macht eine die  
Eigernordwand ... (siehe oben). Aber  
es ist wahrscheinlich keine Schweizer-  
in, so vernünftig sind sie nämlich  
schon, also darfst Du ruhig Ja stim-  
men! B.

#### Zu einer Abstimmung

##### Telegramm an Bundesrat Rudolf Gnägi

Vorsteher des Eidg. Verkehrs- und  
Energiewirtschafts-Departementes

Hochgeachteter Herr Bundesrat,  
In der Sendung «Spiegel der Zeit»  
des Radios Zürich vom 30. Ok-  
tober wurde die Frage des Frauen-  
stimmrechtes aufgegriffen. Dabei  
wurden einseitig ausgesuchte Ex-  
tremfälle hochgespielt. Am Schluß  
fielen folgende unwürdige Worte,  
die unserer Rechtsordnung und ih-  
ren verantwortlichen Stimmbür-  
gern und Behörden ins Gesicht  
schlagen:

«Daß diese Frauen weniger Recht  
haben als der letzte Säuer und  
Strichjunge, gibt zu denken.»

Wir möchten festhalten, daß in  
diesem Vorgehen ein krasser Miß-  
brauch eines der wichtigsten öf-  
fentlichen Kommunikationsmittel  
liegt.

Dagegen verwehren wir uns in  
aller Form.

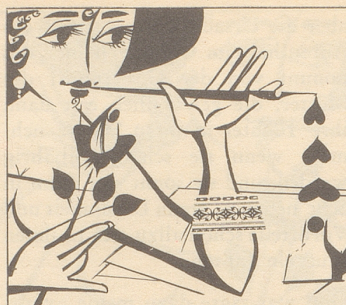
Im Namen des Kantonalzürcheri-  
schen Aktionskomitees gegen das  
Frauenstimmrecht:

Der Präsident: Dr. F. Comtesse

Dazu äußert sich derselbe «Land-  
bote Winterthur»:

##### Telegramm an Bundesrat Rudolf Gnägi

Is. Kantonsrat Dr. Frédéric Com-  
tesse, Präsident des kantonalen Ak-  
tionskomitees gegen das Frauenstimm-  
recht, Personalchef einer Weltfirma,  
Bannerträger des Liberalismus, hat  
dem Vorsteher des Eidgenössischen  
Verkehrs- und Energiewirtschaftsde-  
partementes, Bundesrat Rudolf Gnägi,  
ein Telegramm geschickt. Er beschwert  
sich darin über eine Äußerung in ei-  
ner Radiosendung vom 30. Oktober.  
Unter Verzicht auf volle Dokumen-  
tation wird der Satz einer Diskussions-  
teilnehmerin der Sendung «Spiegel der  
Zeit» als unwürdig bezeichnet; in die-  
sem Vorgehen liege ein krasser Miß-  
brauch eines der wichtigsten öf-  
fentlichen Kommunikationsmittel. Und da-  
gegen verwehre er sich in aller Form.



#### Die Seite der Frau

Wir gehen schönen Zeiten entgegen!  
Wenn einem in einer umstrittenen  
Sachfrage, über die am Radio oder im  
Fernsehen diskutiert wird, etwas wi-  
der den Strich geht, dann wendet man  
sich in einem als Großinserat aufge-  
zogenen Inserat an den bundesrätli-  
chen Schirmherrn der beiden Massen-  
medien. Er möge als Oberzensor den  
unbequemen Gegner - im vorliegen-  
den Falle übrigens eine sehr charmante  
Dame, die alles andere als eine Ent-  
gleisung beabsichtigte - zur Rechen-  
schaft ziehen. Das Vorgehen des Win-  
terthurer Volksvertreters ist mehr als  
peinlich. Es zeigt das völlige Verken-  
nen der Bedeutung der Ausmarchung  
in einer Demokratie; das freie Wort  
soll unter Zensur und Aufsicht gestellt  
werden.

Herr Comtesse hat die Unritterlich-  
keit auf die Spitze getrieben. Er spricht  
von Würdelosigkeit und von Miß-  
brauch. Wir finden, daß der Miß-  
brauch der Stellung eines Bundesrates  
in einem Abstimmungskampf weit  
schwerer wiegt als das, was er dem  
Radio vorwirft. Wir schämen uns für  
ihn und den Kreis, den er vertritt.  
Wer zu solchen Mätzchen Zuflucht  
nehmen muß, weil er der direkten  
Auseinandersetzung nicht mehr ge-  
wachsen ist, beweist nur, daß es an  
wirklichen Argumenten für die Ver-  
fechtung des eigenen Standpunktes  
fehlt.

Die beiliegenden Zeitungsausschnit-  
te erschienen an zwei aufeinander-  
folgenden Tagen im Landboten  
Winterthur.

Um mich für ein eventuelles künf-  
tiges Wahlrecht zu wappnen, bitte

ich höflichst um Aufklärung über  
die Frage:

Ist das Politik?

Sollte man sich nicht auch ein we-  
nig schämen, an einem Tag gegen  
gutes Geld ein Großinserat zu ver-  
öffentlichen, um sich am nächsten  
für den Auftraggeber zu schämen  
und von Mißbrauch zu reden? -  
Wirbt eine Zeitung im Inseraten-  
teil einfach so für Politik, Wurst  
und Käse, und im Lokalteil für die  
eigene Partei? J. Widmer

Der - leider nur viel zu wahre - Aus-  
spruch stammt von der klugen und  
charmanten Charlotte Peter. Wer fin-  
det, er treffe nicht zu, kann sich eben-  
falls an die bernische Klagemauer wen-  
den. (Die den Comtesseschen Hilfe-  
schrei zwar bereits an das Radio wei-  
tergeleitet hat, weil sie nicht in dem  
«zürcherischen» Ding syn will.) Wie ist  
es aber dann mit dem eidgenössischen  
Ding? Bethli

#### Kleinigkeiten

Ein braves, schäbig gekleidetes  
Männlein erscheint bei der Direc-  
trice eines großen Ehevermittlungs-  
institutes und erklärt, es möchte  
ein schönes, junges und reiches  
Mädchen heiraten.

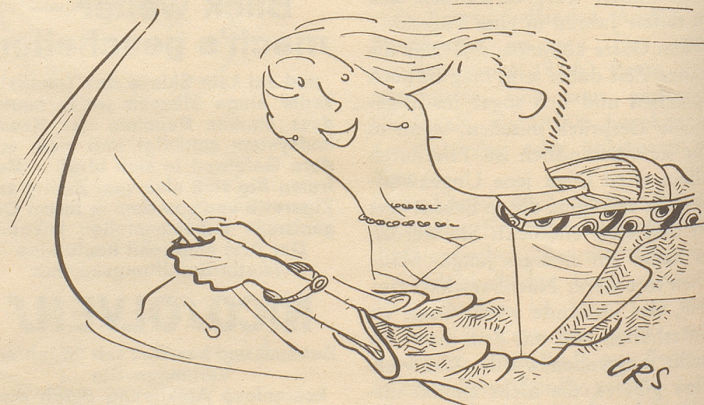
«Und welches ist Ihre Situation?»,  
erkundigt sich die Directrice.

«Ich bin stellenlos.»

«Lieber Herr», sagt die Dame la-  
chend, «ein Mädchen wie Sie es  
beschreiben, wird Sie niemals hei-  
raten. Sie müßte verrückt sein.»

Und darauf das Männlein: «Nun,  
das würde mich weiter nicht stö-  
ren.»

Zuschriften für die Frauenseite sind an  
folgende Adresse zu senden: Redak-  
tion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400  
Rorschach. Nichtverwendbare Manu-  
skripte werden nur zurückgesandt, wenn  
ihnen ein frankiertes und adressiertes  
Retourcouvert beigelegt ist. Manu-  
skripte sollen 1 1/2 Seiten Maschi-  
nenschrift mit Normalschal-  
tung nicht übersteigen, und  
dürfen nur einseitig beschrieben sein.  
Bitte um volle Adreßangabe auf der  
Rückseite des Manuskripts.



«Einen rassigen Anzug hat er - das muß man schon sagen ...»